

Mein erster Beitrag - in die Hose pinkeln - aus H2O Forum - Februar 2003

Überarbeitet und erweitert von Norbert Essip - September 2022

Ich bin 30 Jahre alt, und mich fasziniert die Hosenpinkelei schon seit der Entdeckung sexueller Gefühle und dem Wachsen in der Pubertät. Für Jungs ist Wachsen nun mal das Geilste, was man in dem Alter so macht. Das es einem nicht nur gefällt sich zu wachsen und den Saft so weit als möglich zu verspüren, sondern das dabei auch der Schwanz ganz nass und schmierig wird, wenn das Sperma an der Eichel hängt, das ist so. Die meisten werden danach auch sofort den Schwanz mit einem Papiertuch abwischen, in die Unterhose zurück stecken und alles ist erstmal vergessen. Und einige die duschen nach einem Abgang erst mal besonders gründlich. Ich aber mochte meinen nassen, klebrigen Schwanz. Ich wischte ihn danach nie ab! Sondern steckte ihn nur so in die Unterhose rein. Wenn mein Pisser auch noch nach Stunden sich wie feucht anfühlt, spielte ich erst recht mit der nassen Vorhaut herum. Bekam wieder einen Harten, der ich dann zum zweiten Mal an diesen Tag wachste und ihn wieder nicht sauber wusch und so die Unterhose noch feuchter wurde.

Angefangen hat es damit, dass ich es auch mal Pisse probierte, um den Schwanz nass zu haben, dass ich auf der Toilette gelegentlich einen kleinen Spritzer absichtlich in die Unterhose machte. Das war da noch das gewöhnliche letzte Abschütteln, wenn man schon fast mit Pissen fertig ist. Kennt man ja. Man pinkelt normal und stopft dann schnell den noch tropfenden Penis zurück in die Unterhose und dabei tropft mal mehr oder weniger noch was in die Hose rein... - Und da ich es so mehrmals am Tag so machte, war halt die Unterhose fast immer feucht vorne herum und am Abend, da hatte sie dann schon einen größeren gelben Fleck, der auch noch nach Pisse roch. Von mal zu mal bin ich mutiger geworden und habe, statt normal zu pissen, schließlich den gesamten Inhalt meiner Blase durch die Unterhose entleert, die ich anschließend gleich wieder ausgewaschen habe, um sie an geheimer Stelle trocknen zu lassen, damit meine Eltern nichts bemerken. Doch bevor ich es tat, hatte ich sie noch dazu benutzt, um mir einen darauf abzuwachsen... - und wenn ich so eine Unterhose noch tagelang bei mir versteckt hatte, wurden die Piss- und Wichsflecken von mal zu mal mehr und ich musste mich dann dazu entschließen, diese eine Unterhose nicht mehr normal zu tragen, bzw. sie zur normalen schmutzigen Wäsche zu tun. Die wurde somit nun zu meiner „Piss-Wichs-Unterhose“ für alle Tage...

Manchmal hatte ich auch abends im Bett Lust, ein wenig laufen zu lassen. Ich habe damit angefangen ganz kleine Mengen aufs Laken laufen zu lassen, unter das ich zuvor ein Handtuch gelegt hatte. Das Handtuch, das saugte die Pisse besser auf, als das Laken. Einmal hatte ich eine ganz verrückte Idee: Ich hatte in meinem Schrank noch eine alte Daunen-Winterjacke, die ich schon seit einiger Zeit nicht mehr trug. Da sie aus einem plastikartigen Material war, nahm ich an, dass sie wasserdicht sei. Also legte ich sie mir um die Hüfte und schloß sie vorne so weit, wie es ging, so dass mein Bauch ungefähr auf Höhe des Kragens war. Damit legte ich mich dann auf den Rücken unter meine Bettdecke und steckte die Arme in umgekehrter Richtung durch die Ärmel, so dass ich im Inneren mit meinem erregten Schwanz spielen konnte. Trotz meiner Erregung gelang es mir nach einer Weile zu pinkeln, so dass mir die warme Nässe über die Hände, über den Bauch und über den Hoden lief. War das ein geiles Gefühl! Es lief mir an den Seiten hinunter und unter meinen Po und Rücken, und im Nu war ich in herrlich warmer Nässe gebadet. Mit den Händen verstrich ich den Urin auf meiner Haut und genoss eine Weile die angenehme Wärme. Dann zog ich die Arme wieder aus den Ärmeln heraus und öffnete die Jacke. Und welche Überraschung, als ich aus dem Bett stieg: Der Stoff war keineswegs wasserdicht gewesen! Unter meinem Rücken hatte sich ein deutlicher nasser Fleck gebildet! Sofort versuchte ich mit Handtüchern das Größte zu bereinigen, aber es blieb mir dennoch nicht

erspart, den Rest der Nacht in einem nassen Bett zu verbringen, was keineswegs angenehm oder gar erregend war. Meiner Mutter sagte ich nichts, und auch sie hat mich nicht darauf angesprochen, obwohl sie im Lauf des Tages das Bett neu bezogen hat und es sicherlich bemerkt haben muß. Die nasse Jacke habe ich dann (hoffentlich) unauffällig erstmal wieder versteckt, weil ich sie sicher später dennoch noch mal dafür nutzen wollte. Damals, als junger Mann, da habe ich es auch noch einige Mal so gemacht, bis dann fast vollständig aufhörte. Irgendwie war der Spaß ins Bett zu pissen, dann doch nicht mehr so spaßig und eher langweilige Routine.

Erst ein paar Jahre später, da kam die Lust auf das Feuchte wieder. Etwas Ähnliches, wie als Junge, das mache ich heute wieder gelegentlich, jedoch achte ich dabei darauf, dass sich der "Schaden" in Grenzen hält. Meine heutige Methode funktioniert folgendermaßen: Ich breite eine Isomatte oder einen Plastik-Duschvorhang auf dem Bett aus, den ich mir extra für solche besonderen Abenteuer zugelegt habe. Darauf lege ich mich dann in einem Schlafsack, den ich nach Herzenslust vollpinkeln kann. Das wixsen mit nassem Schwanz, das gefällt mir dabei besonders. Zumeist lasse ich den Schlafsack und diese Unterlagen am anderen Morgen nur abtrocknen und benutze sie so bald als wieder dafür. Ja, ich schlafe neuerdings die ganze Nacht in dem vollgepissten Schlafsack. Und ist der Geruch doch mal zu heftig geworden, der Schlafsack ist natürlich auswaschbar, und der Duschvorhang ist mit einem feuchten Lappen innerhalb weniger Minuten abgewischt und für den nächsten Einsatz bereit. - Auch heute noch gehört es zu meinen bevorzugten Stellungen, auf dem Rücken liegend nach oben zu pinkeln, so dass der heiße Saft über meinen Bauch, meine Brust, meinen Hoden und dann unter meinen Körper läuft. - Ich liebe es natürlich auch, mir nur so mal in die Hosen zu pinkeln, und am meisten erregt es mich, dies in der Öffentlichkeit zu tun. Nicht, dass ich dabei gesehen werden will, aber die Gefahr, erwischt zu werden, gibt der Sache einen ganz besonderen Kick. Man läuft davor und danach mit einer Dauerlatte rum...

Einmal ist es mir passiert, dass ich tatsächlich vor aller Augen in nassen Hosen herumgelaufen bin, obwohl ich annahm, dass niemand es sehen könnte. Damals wohnte ich noch in einem kleinen Dorf und hatte eines Tages Lust, mir in der Öffentlichkeit in die Hosen zu pinkeln. Also zog ich eine schwarze Jeans an, packte eine weitere Jeans in meinen Rucksack und fuhr in die nächste Stadt. Dort gibt es einen wunderschönen Friedhof mit alten Grabmalen, der heute als Park genutzt wird. Dort setzte ich mich auf eine Bank in die Frühlingssonne und holte ein Buch heraus, um so zu tun, als ob ich läse. In Wirklichkeit waren meine Gedanken jedoch ganz woanders, und ich versuchte, meinen Schließmuskel zu entspannen, was mir nach einiger Zeit und sanftem Druck mit den Händen auf meinen Unterbauch auch gelang, und schon erfüllte eine wohlige Wärme meine Schamgegend. Es dauerte nicht lange, da lief es an meinem Hosenbein entlang, und durch das Gesäß meiner Jeans tropfte es durch die Latten der Parkbank. Es kamen mehrere Leute vorbei, aber niemand schien zu bemerken, was ich tat. Nach einer Weile stand ich mit wild pochendem Herzen auf und sah den großen nassen Fleck auf den hölzernen Latten der Bank und darunter auf dem Boden eine deutliche Pfütze. - Ich steckte mein Buch ein und lief erst noch eine Weile auf kleineren, versteckten Wegen über den Friedhof, damit meine Hose etwas trocknen konnte. Dann begab ich mich mit meiner noch feuchten Hose mitten unter die Menschen in der Stadt, um zu einer Einkaufspassage zu gelangen, wo ich eine relativ saubere Toilette mit großzügigen Kabinen kannte. Auf dem Weg dorthin mußte ich durch ein dichtes Geschiebe von Menschen, und ich mußte aufpassen, dass meiner nassen Hose niemand zu nahe kam. Schon alleine deshalb, weil ich fast die ganze Zeit mit einem Ständer in der nassen Hose herumging. - Auf der Toilette angelangt, zog ich mir die nasse Hose aus. Als ich sie mir jetzt anschaute, bemerkte ich erst, wie offensichtlich der nasse Fleck trotz des schwarzen Stoffs war.

Von vorne ging es noch, aber besonders von hinten war deutlich zu sehen, was passiert war! Hätte ich das vorher geahnt, hätte ich diese Aktion wohl eher nicht gestartet, aber im nach hinein erregte es mich ungemein, zu wissen, dass ich soeben vor zig Menschen in nassen Hosen herumgelaufen bin. Bereits nach wenigen Berührungen meines Gliedes, durch die nass gepisste Unterhose, (also nicht richtig gewichst) hatte ich einen unglaublichen Orgasmus. Und das war dann noch die Krönung, wie der weiße Rahm in die Unterhose reinkam. Am liebsten hätte ich gleich weiter gewichst... - Anschließend zog ich mir meine mitgebrachte saubere (blaue) Jeans an und verließ die Toiletten, wobei ich mich fragte, ob mich wohl jemand beobachte, der sich jetzt über den plötzlichen Farbwechsel meiner Hose wundern könnte. Und vielleicht hat ja sogar einer gehört, als ich stöhnte wie es mir kam... - So einen Nervenkitzel gönnt man sich nicht jeden Tag, aber dann und wann muß es halt sein... besonders im Sommer, wenn eine nasse Hose fast von alleine abtrocknet... - Hat euch dieser Erlebnisbericht gefallen? Wer Lust hat, kann mir auch seine Pisserlebnisse erzählen, damit andere sehen, was euch so anmacht, wenn es nass wird...